

Die Frauen des Tales im Blickpunkt

WOCHE: Welche Bedeutung hat der Regionalitätspreis für Ihr Projekt?

KOBOLD-INTHAL: Wir sind besonders stolz, dass wir diesen Preis verliehen bekommen haben, und dass unser Einsatz bestätigt wurde. Also können wir annehmen, dass wir mit unserer Geschäftsphilosophie richtig liegen.

Warum wurde der Verein „Frauen im Blickpunkt – Lavanttal“ gegründet?

Engagierte Frauen haben es sich nach der Schließung der Schuhfabrik „Gallus“ (2004) zum Ziel gesetzt, Frauen in ihrer misslichen Lage zu unterstützen und zu begleiten.

Was war das Ziel?

Grundsätzlich war es das Ziel, die Lebenssituation speziell von Frauen im Lavanttal zu verbessern.

Wie kam es zur Gründung von „kompakt“?

2007 begannen wir Frauen des Vorstandes uns mit dem Gedanken zu tragen, ein gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem Land Kärnten, dem AMS Kärnten und dem Europäischen Sozialfonds (ESF) zu entwickeln. Im Jänner 2009 konnten wir dann unser größtes Projekt „kompakt“ für langzeitbeschäftigungslose Frauen und Männer, WiedereinsteigerInnen und Jugendliche sowie für die Altersgruppe 45 plus mit dem Namen „kompakt“ starten.

Für was steht „kompakt“? „kompakt“ bedeutet kompetent, produktiv, aktiv.



Martina Blatnik (li.) und Simone Töffler (re.) fungieren als Projektleiterinnen bei „kompakt“ Foto: Mörth

Jobs mit Nähnaedel, Bügeleisen und mehr

Die Lavanttaler Initiative „kompakt“ siegte in der Gruppe der Dienstleistungen und Behörden.

petra.moerth@woche.at

■ Sie brauchen Hilfe im Haus oder Garten? Die Bügelwäsche türmt sich in Ihrem Haushalt? Kein Problem! Die Mitarbeiter des gemeinnützigen Beschäftigungsprojektes „kompakt“ greifen gestressten Berufstätigen gerne unter die Arme.

Ein Trio an Sponsoren

„Wir bieten unseren Service in Wolfsberg von Montag bis Donnerstag von 7 bis 16 Uhr und am Freitag von 7 bis 14 Uhr an“, informiert Projektleiterin Simone Töffler. Seit dem Start der Initiative, die von Land Kärnten, Arbeitsmarktservice (AMS) und Europäischem Sozialfonds (ESF) unterstützt wird, am 1. Jänner 2009 wurden insgesamt 72 Personen beschäftigt. „Wir dürfen Langzeitbe-

schäftigungslose, Wiedereinsteiger und Personen ab 45 Jahren einstellen“, erklärt die Lavanttalerin die Aufnahmekriterien. Zeitgleich dürften maximal zwölf Personen für „kompakt“ tätig sein.

Und: 50 Prozent der Mitarbeiter müssten innerhalb von einem Jahr weitervermittelt werden. „Wir haben im Jahr

ZUR SACHE

Kategorie: Dienstleistungen und Behörden

Projektname: Gemeinnütziges Beschäftigungsprojekt „kompakt“

Siegername: Verein „Frauen im Blickpunkt – Lavanttal“

Kurzbeschreibung: „kompakt“ bietet ein Reinigungsservice, die Garten- und Rasenbetreuung, ein Wasch- und Bügelservice sowie eine Änderungsschneiderei zu günstigen Preisen an.

2011 sogar 70 Prozent unserer Mitarbeiter vermittelt“, freut sich Töffler. Auf Grund der großen Nachfrage eröffnete „kompakt“ neben dem Standort am Wolfsberger Minoritenplatz 1 nun in der St. Pauler Schwarzviertler Straße 26 eine weitere „kompakt“-Filiale.

Chancen für das untere Tal

„Das untere Tal verfügt über schlechte Rahmenbedingungen bei flexibler Kinderbetreuung und öffentlichem Verkehr, doch auch dort sollen Menschen durch uns eine Chance am Arbeitsmarkt erhalten“, erklärt sie die geographische Wahl. Die Filiale im Stiftsort hat von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet. Eine Stunde pro Woche erhalten die Mitarbeiter sozialpädagogische Unterstützung.

„Nach dem Kennenlernen sondieren wir gemeinsam die privaten Rahmenbedingungen der Mitarbeiter, danach widmen wir uns den einzelnen Berufswünschen und der intensiven Arbeitssuche“, so Töffler.



Reinelde Kobold-Inthal ist die Obfrau des Vereins „Frauen im Blickpunkt – Lavanttal“ Foto: Hude